AUCTIONS-KATALOG

DER

GEMÄLDE-SAMMLUNG

DES

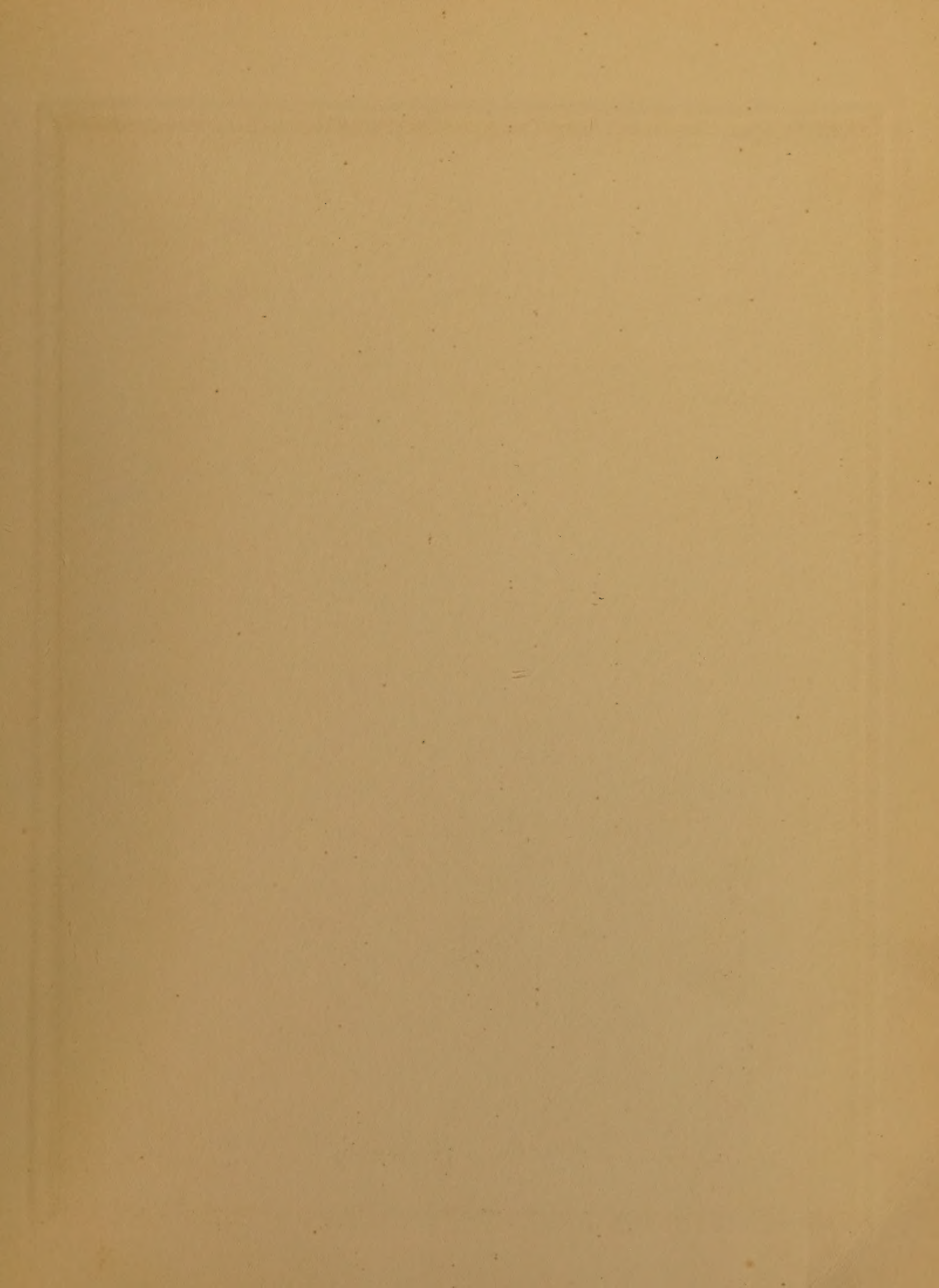
ARCHITEKTEN

PROF. A. RINCKLAKE

KÖLN.







Rembrandt Harmensz von Rijn.

SALOMON LEHRT DIE KÖNIGIN VON SABA OPFERN.





Diego Velazquez de Silve.

DIE VERSPOTTUNG CHRISTI.

KATALOG

der

GEMÄLDE-SAMMLUNG

des Architekten

Professor August Rincklake

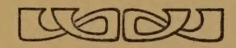
zu Köln a. Rh.

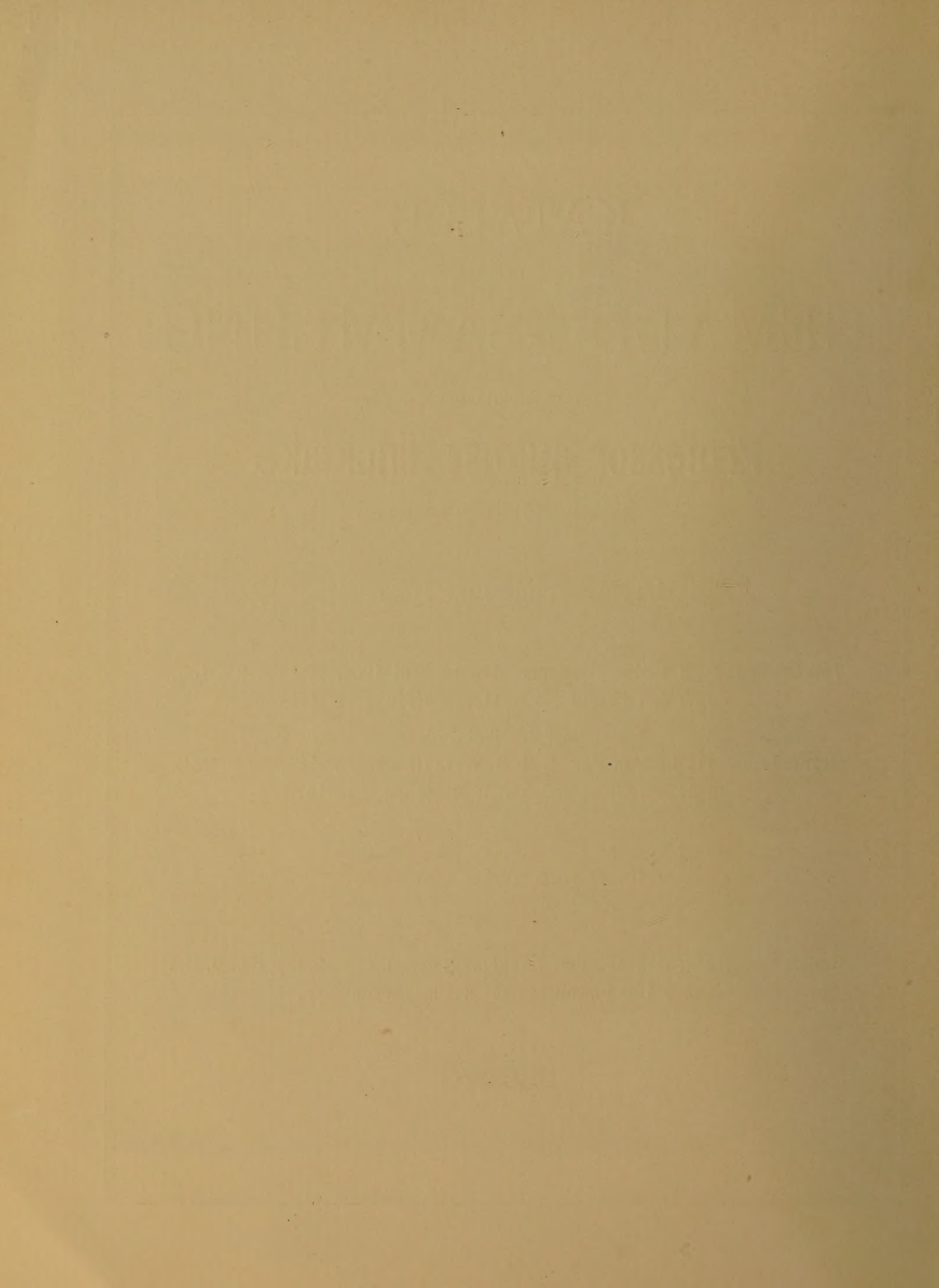
Hervorragende alte Meister.

Versteigerung zu Köln: Dienstag, den 10. Mai 1904, Nachm. $3^{1}/_{2}$ Uhr,
durch den Königl. Notar **Herrn Krings** zu **Köln**
unter Leitung von
Heinr. Lempertz jun., in Fa.: **J. M. Heberle** (H. Lempertz' Söhne) zu **Köln**
in dessen Geschäftslokalen: **Breitestr. 125-127.**

Bedingungen siehe umstehend.

Besichtigungstage: Samstag den 7., Sonntag den 8. und Montag den 9. Mai
von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.





Verkaufs-Ordnung:

Dienstag, den 10. Mai, Nachmittags 3½ Uhr
No. 1—53.

☛ Die Reihenfolge des Katalogs wird nicht immer genau innegehalten. ☚

Bedingungen:

Die Sammlung ist in Köln in den Ausstellungsräumen der Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Breitestrasse 125—127, zur Besichtigung ausgestellt:

Samstag den 7., Sonntag den 8. und Montag den 9. Mai 1904

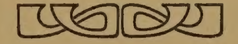
von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.

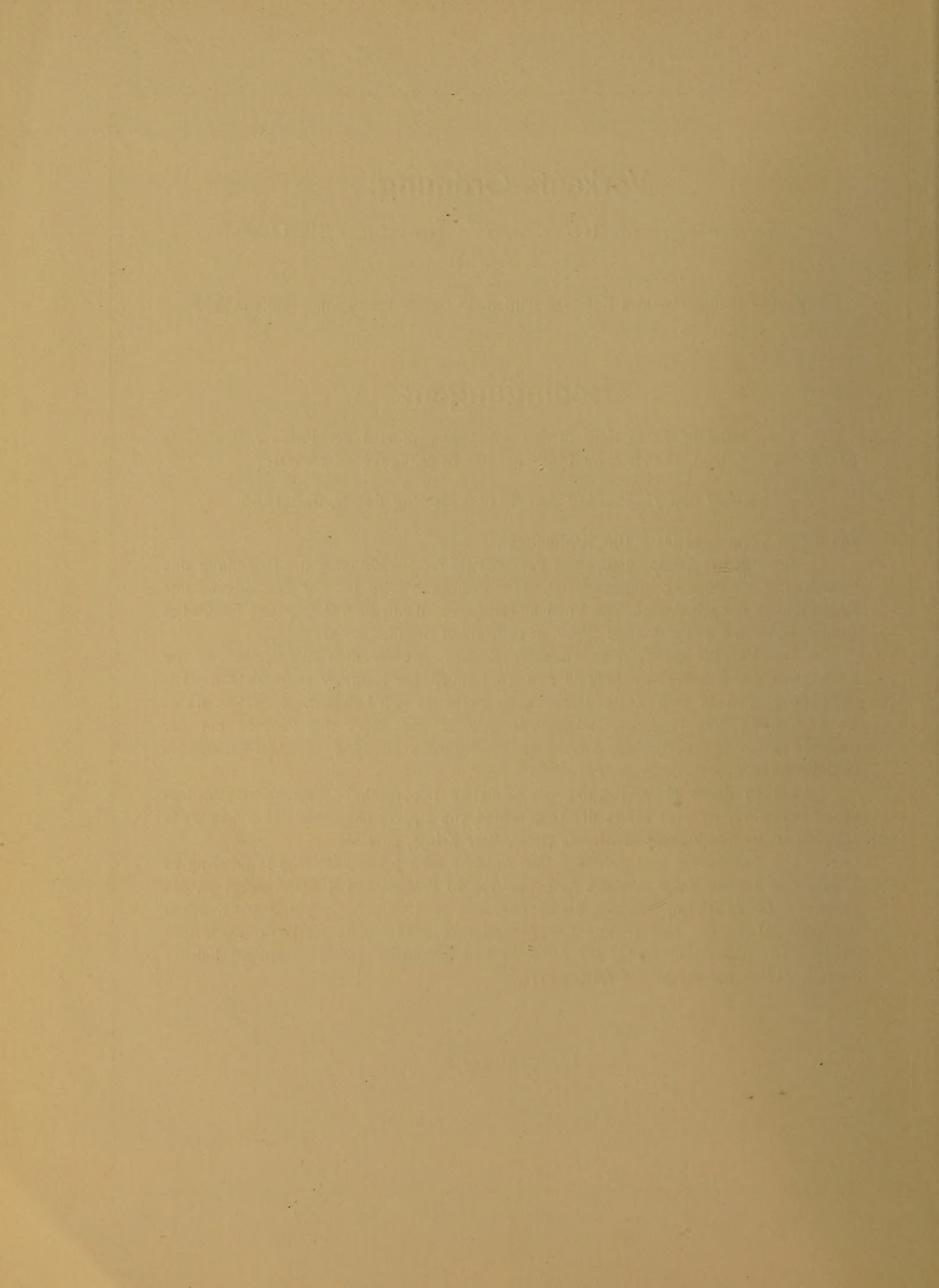
Nur den mit Katalog versehenen Personen ist die Besichtigung der Sammlung und Beiwohnung der Versteigerung gestattet. Den Besuchern wird bei der Besichtigung und Untersuchung die grösstmöglichste Vorsicht empfohlen, damit kein Gegenstand beschädigt werde. Jeder hat den auf diese Weise angerichteten Schaden zu ersetzen.

Der Verkauf geschieht gegen **baare Zahlung.** Ausser dem Steigpreise hat der Ansteigerer das gewöhnliche Aufgeld von 10 Procent per Nummer zu entrichten. Die Gemälde werden in dem Zustande verkauft, worin sie sich befinden. Nachdem durch die Ausstellung dem Publikum Gelegenheit geboten, sich über den Zustand etc. der Gemälde genau zu unterrichten, kann nach geschehenem Zuschlage **keinerlei Reclamation** berücksichtigt werden.

Sollten durch einen Zuschlag bei erfolgtem Doppelgebote Meinungsverschiedenheiten entstehen, so wird sofort der Gegenstand von Neuem ausgesetzt; in jedem Falle entscheidet **der den Verkauf abhaltende Notar, Herr Krings,** zu Köln.

Die Ansteigerer sind gehalten, ihre Ankäufe **nach jedem Zuschlage in Empfang zu nehmen und Zahlung dafür incl. des Aufgeldes von 10 Procent pro Nummer sofort an den besagten Notar zu leisten,** widrigenfalls die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gemälde auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zum Verkaufe ausgestellt werden. Die Aufbewahrung bis zur Abnahme und Bezahlung geschieht mit möglichster Sorgfalt, **jedoch auf Gefahr des Ansteigerers.**







Aus dem Vielen, das mir aus den Jahren meines Sammelns alter Bilder begegnete und angeboten wurde, habe ich nur das erworben, was ich als künstlerisch bedeutend erkannte, und so ist es mir gelungen, eine Reihe Bilder zu besitzen, die jeder Galerie zur Zierde sein können. — Wenn ich mich entschlossen habe, dieselben bei Lebzeiten zu versteigern, so geschah dies desshalb, weil ich noch wissen will, wohin meine Lieblinge kommen und wie sie geschätzt werden.

Die Kunstwerke sind verhältnissmässig sehr gut erhalten, — so gut, wie man es von alten Bildern verlangen kann. Die Namen der Künstler habe ich, soweit sie nicht ganz sicher sind, nach bestem eigenen Wissen und dem bewährter Kenner angegeben.

Zu der „Rembrandt"-Gruppe bemerke ich noch, dass ich die Mehrzahl der Werke im Münsterlande in Westfalen fand — dem Lande, das des Schlusses des Westfälischen Friedens halber vom Elende des 30jährigen Krieges verschont blieb und nach wie vor lebhaften Verkehr mit Amsterdam hatte.

Köln, im März 1904.

Aug. Rincklake.



VERZEICHNISS.

1) ALLEGRI DA CORREGIO. 1494—1534.

Verlobung der h. Katharina (Fragment)
Ausdruck sowohl als Malerei lassen ein Originalwerk des Meisters in dem Bilde erkennen. Anmuthig und seelenvoll zugleich beobachtet die Madonna das Thun des Christkindes.

Lwd. 45 cm hoch, 31 cm breit.

(Siehe Abbildung.)

2) DERSELBE.

Engel.
Ein Stück aus einem großen Bilde. Auch dieses Fragment läßt auf Correggio schliessen.

Lwd. 55 cm hoch, 38 cm breit.

3) BASSANO, FRANZESCO (DA PONTE). 1541—1591.

Anbetung der Hirten.
In einer Tempelruine: Maria, knieend vor dem Christkinde, hebt den dasselbe bedeckenden Schleier. Links der h. Josef mit dem Reiseesel. Rechts treten die Hirten heran, Vieh mit sich führend. Nachthimmel.

Geistreiche Untermalung. Die Köpfe der Hirten erinnern an Paul Veronese.

Lwd. 48 cm hoch, 103 cm breit.

4) JAC. BOGDANI (um 1700).

Blumenstück.
Ausserordentlich breit, künstlerisch bewußt und fliessend gemalt.

Lwd. 94 cm hoch, 147 cm breit.

5) Gegenstück dazu.

6) BOTTICELLI, SANDRO. 1447—1510.

Heilige Unterhaltung (Rundbild in alter, prachtvoller Original-Umrahmung).
Die Madonna mit dem Kinde, im Mittelgrunde, auf einem erhöhten, reichen Throne sitzend, sieht traumverloren, ahnungsreich in die Welt hinaus, während das Christuskind die umgebenden Heiligen segnet. Seitliche 2 Engel tragen Leidenswerkzeuge, zwei andere Engel halten die Schleier des reichen, rothen Thronhimmels hoch. Die um den Thron geschaarten Heiligen sind rechts Johannes Bapt., Augustin und Michael, dahinter Hieronimus; — links Barnabas, Ambrosius und Katharina. — dahinter Johannes Ev. — lauter charakteristische Gestalten Botticellis, die in mehreren seiner Bilder vorkommen.

Das verhältnißmäßig sehr gut erhaltene Bild entstammt offenbar dem Besitze des Papstes Pius III. aus dem Hause Piccolomini, weil die 4 Wappen auf dem aus der Zeit Pius III. stammenden Rahmen die des Hauses Piccolomini sind. Vor ca. 20 Jahren befand sich das Bild im Palazzo Strozzi in Florenz. Wir haben es hier wahrscheinlich mit dem Modellbilde des in der Akademie zu Florenz befindlichen Colossalgemälde derselben Darstellung zu thun. Die vielen charakteristischen Feinheiten des Bildes lassen es als ein Originalwerk des Meisters erscheinen

Holz. Durchmesser des Bildes 88 cm, des Rahmens 143 cm.

(Siehe Abbildung.)

7) BRAY, DIRCK DE. (um 1660.)

Mädchen in heller Beleuchtung.
Gutes Bild.

Lwd. 40 cm hoch, 33 cm breit.

8) BREENBERGH, Barth. 1599—1659.

Feine Landschaft in altem geschnitzten Rahmen.

Lwd. auf Holz geklebt, 14 cm hoch, 19 cm breit.

9) C. L. bezeichnet (unbekannt).

Maria Verkündigung.
Ungemein fein gestimmtes und gut gemaltes Bild, an Corregio und Titian erinnernd. Dasselbe diente der Verkündigung des E. Jerigh im Kölner Museum als Vorbild. Vorzüglich erhalten.

Holz, 40 cm hoch, 50 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

10) CLAEUW, JAQUES DE, wirksam 1642—1665.

Vanitas.
Die Symbole der Vergänglichkeit, Todtenkopf, Stundenglas, geknicktes Stroh, vergilbte Papiere, abgebranntes Licht, Musik (dargestellt durch Musikinstrumente) etc. zu einem Bilde zu vereinigen, war vielfach Gegenstand der Bilder der Niederländer. Namentlich war es Claeuw, der diese Vorstellungen liebte. Direktor Dr. A. Bredins im Haag stiftete in letzter Zeit ein schönes Werk dieses Meisters in das Riyks-Museum zu Amsterdam.
Vorzüglich erhalten.

Lwd. 121 cm hoch, 83 cm breit.

11) ELZHEIMER ADAM 1578—1620.

Kreuzigungsgruppe.
Michelangelos (verloren gegangenes) Bild, zu dem im British Museum die Original Cartons befindlich sind, haben mehrfach Maler copiert. Eine solche Kopie, die Elzheimer zugeschrieben wird, liegt in dem überaus fein durchgeführten Bildchen vor.

Kupfer, 29 cm hoch, 22 cm breit.

12) DE FRIES.

Architectivbild, Kircheninneres.
Das Bild, ein einem Neefs gleichwerthiges Kunstwerk, dürfte in des letzteren Atelier entstanden sein.

Lwd. bez.: »De Fries« 28 cm hoch, 40 cm breit.

13) JAN FYT 1611—1661.

Zwei Hühnerhunde bei erlegtem Geflügel in einer Landschaft.
Charakteristisches gutes Bild des geschätzten Meisters.

Lwd. 52 cm hoch, 72 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

14) LOO, JACOB VON 1614—1670.

Badende.

Ein schönes Weib ist dem Bade entstiegen und trocknet sich ab. Eine Dienerin hält ein Gewand bereit, während eine andere ein Laken zum Trocknen aufhängt. Offenbar ein Portraitstück. Äusserst delicat und fein gemalt, herrlich in der Gesammtstimmung.

Lwd. 87½ cm hoch, 70 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

15) MIERIS, F. VAN 1625—1618.

Fruchthändlerin.

Nach dem von J. Alessandria gestochenem Bilde Magiotto's. Feines Bildchen.

Lwd. 0,17 hoch, 0,22 cm breit.

16) PALMA VECCHIO 1480—1528.

Flora.

Das Bild erinnert sehr an das gleichnamige Bild in den Ufficien zu Florenz, das jetzt dem Titian zugetheilt ist. Früher wurde es als ein Werk Palma's angesehen. Herrlich insbezug auf Farbe und Leuchtkraft sowohl, als auch auf Componirung. Das Gemälde entstammt dem Besitze König Jerome's (Napoleon) von Westfalen und ist wahrscheinlich einem der hessischen oder braunschweig. Schlösser entnommen. Westfälische Siegel, die hinter dem Bilde befindlich, unterstützen diese Meinung. Verhältnism. gut erhalten.

Holz 88 cm hoch, 65½ cm breit.
(Siehe Abbildung.)

17) QUAST, PIETER 1606—1647.

Lebensgrosses Portrait, wahrscheinlich Selbstportrait im Phantasiekostüme. Wohl das einzigste Portrait in solcher Grösse, das von dem Meister existiert. Schönes gut erhaltenes Bild bezeichnet mit dem Monogramm P. Q.

Holz 71 cm hoch, 59 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

18) „REMBRANDT HARMENSZ VAN RYN".

Salomon lehrt die Königin von Saba opfern.

In einem geräumigen vielgestaltigem Kirchenraume kniet an einem, die Bundeslade tragenden, Altare die Königin von Saba, der König Salamon das Weihrauchfass reicht. Eine Dienerin ist der Königin zur Seite. Priester, Volk, Zwerge, reiche Gefässe vervollständigen den phantastischen Vorgang. Rechts ein Einblick in einem erleuchteten Theil des Kirchen Inneren — die zweite Lichtquelle im Bilde — wie „Rembrandt" das liebte. Hervorragend schön ist die Concentrirung des Lichtes auf die Hauptpersonen.

Bezeichnet Rembrandt (Alte ursprüngliche Bezeichnung).

Holz 70 cm hoch, 106 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

19) DERSELBE.

Studienkopf.

F. L. D. Ciartres hat einen Kupferstich herausgegeben, den „Heraclit" darstellen, bezeichnet mit „R. H." (als Monogramm) „Inventor". Ob dieses Bild „Rembrandts" noch existiert ist mir unbekannt. Zu demselben aber, wie auch zum Judas „Rembrandts" diente vorliegende Studie.

Aeusserst charakteristisches Werk.

59 cm hoch, 45 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

20) DERSELBE.

Blick in eine vergessene Welt.

Eine geräumige Grotte in der in vergangenen Zeiten geistiges Leben blühte, ist wieder aufgefunden. Ein phantastisches von links einfallendes goldiges Licht durchfluthet dieselbe und beleuchtet, theils direkt, theils im Reflex, Altaraufbauten, Inschrifttafeln, Säulen, Statuen, Reliefs und Architecturtrümmer, die von Gewächsen überwuchert sind. Besucher bleiben erstaunt an der Pforte stehen. Rechts ein Durchblick ins Freie. Herrliches Werk.

Holz 60 cm hoch, 84 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

21) DERSELBE.

Dr. Faust.

Faust hat eine Erscheinung heraufbeschworen. Sie ist da! — Er hält den Athem an und beobachtet scharf. Erst wenn die Erscheinung verschwunden sein wird, athmet er wieder auf. Alles dieses drückt das Bild aus. Man vergleiche mit dem Bilde die Radirung Rembrandts inbezug auf Aehnlichkeit des Gesichtes und des Costüms.

Oval Lwd. 61 zu 45 cm.
(Siehe Abbildung.)

22) DERSELBE.

Kopf mit wirrem Haar.

Ausserordentlich ausdrucksvoll gemaltes Bildchen von grösster Feinheit.

Holz 13 cm hoch, 12 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

23) DERSELBE.

Fahnenträger.

Charakteristisches Bild. Hoch einfallende Beleuchtung. Wahrscheinlich Portraitstudie für ein Schützenstück.

59 cm hoch, 46 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

24) DERSELBE.

Christus am Kreuze.

Ein hervorragend bedeutendes Werk des grossen Meisters.
Von Geheimrath Bode im Jahre 1884 als „Rembrandt" anerkannt.

Lwd. 83 cm hoch, 56 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

25) DERSELBE.

Kommandirender Schützenhauptmann.

Grossartigste Spachtelmalerei an die Technik der Judenbraut in Amsterdam und des Familienbildes in Braunschweig erinnernd. Gut erhalten.

Holz 38 cm hoch, 36 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

26) DERSELBE.

Christus Typus.

So fasste der Meister Christus auf: Ein Mann der Erde, der sich Eins fühlt mit dem Vater im Himmel und in dieser Sicherheit das Kreuz der Erde auf sich nimmt. Er kann es tragen! Tief empfundenes Werk.

Lwd. 74 cm hoch, 58 cm breit.
(Vergl. Abbildung.)

27) DERSELBE.

Naturwissenschaftliche Belehrung.

Ein Gelehrter unterrichtet über den Bau eines Nestes.

Sehr bewußt gemaltes Bild.

Holz 35 cm hoch, 31 cm breit.
(Siehe Abbildung).

28) DERSELBE.

Grotte (Grissail).

Aeußerst fließend gemalte Studie.

Lwd. 20 cm hoch, 26 cm breit.

29) DERSELBE.

Landschaft.

Von links her zieht sich ein von der tief stehenden Abendsonne beschienener Weg bis in die Mitte des Bildes an einem kleinen Schloß vorbei, sich in der Ferne verlierend. Links des Weges ein Bauerngehöfte. Rechts eine schon im Schatten liegende tiefe Wiese auf der Vieh weidet. Im Hintergrunde ein im Horizonte aufgehender Flußlauf. — Eine Windmühle.

In der seltenen Radierung „Rembrandts“ „Strohhütte und Heuscheune“ begegnen wir derselben Gegend: Im Hintergrunde dasselbe mit Bäumen umstandene Schlößchen, sodaß, was auch Ch. L. Blanc bei der Radierung annimmt, der Meister das vorliegende Bild unmittelbar der Natur nachgebildet hat. Der Jäger mit dem Hunde im Vordergrunde ist eine charakteristische Figur „Rembrandt“, wie auch die übrige Staffage ungemein künstlicherisch fein ist.

Ganz hervorragendes, gut erhaltenes Bild.

Holz 43 ½ cm hoch, 93 cm breit.
(Siehe Abbildung).

30) DERSELBE.

Hamann's Auftrag.

Das Bild gibt den Moment, wo nach Cap. 6. 10 des Buches Esthers der König Ahasver, Hamann beauftragt den Mardochäus zu Roß durch die Stadt zu führen. Durch dieses Bild werden die Darstellungen des Meisters aus dem Buche Esther um eine vermehrt: Hamann wankt, eine Stütze suchend, hinaus, während der König mit sich zufrieden, die zusammengelegten Hände, wie zum Dankgebete hoch hebt.

Bezeichnet Rembrandt f.

Lwd. 63 cm hoch, 74 ½ cm breit.
(Siehe Abbildung.)

31) DERSELBE.

Auferweckung des Lazarus.

Ein Bild nach der Radierung Rembrandts wahrscheinlich ein Atelierbild liegt hier vor. Sollte dasselbe nicht die im Verzeichnisse des Inventars Rembrandts enthaltene (verloren gegangene) „Auferweckung" sein?

Gut erhalten.

Lwd. 78 1/2 cm hoch, 60 cm breit.
(Siehe Abbildung.

32) DERSELBE.

Dämmerung und Mondschein.

Das Bild dürfte der Zeit entstammen zu der die Landschaft mit den Ruinen im Kasseler Museum gemalt ist. Auf dem Berge vom Mondlicht übergossene Ruinen; im Thale ein Rundtempel in waldiger Umgebung; — ein kleiner Wasserfall; — hoch poetische Gesammtstimmung.

Ganz vorzügliches Bildchen.

Lwd. 26 cm hoch, 33 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

33) DERSELBE.

Alter mit Turban.

Ein von ungemein tief gestimmter Palette gemalter Kopf. Trotzdem das hellste Licht mit tief gestimmtem Roth gemalt ist, sind doch alle Phasen der Schattenwirkuug vorhanden.

Lwd. 49 cm hoch, 37 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

34) Gegenstück dazu.

Mann in den mittleren Jahren mit gekrönten Turban und Federschmuck. Auch dieses ist ebenso kunstvoll von tief gestimmter Palette gemalt.

Lwd. 49 cm hoch, 37 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

35) RIBERA, GUISEPPO. 1588—1652.

Der heil. Sebastian.

Infolge Verblutung völlig entkräftet oder schon todt, wird er noch durch die Stricke mit denen er an einen Baum gebunden, aufrecht gehalten. Oben rechts 2 Engelsköpfe, unten (nach Riberas Art) nähern sich Männer, wahrscheinlich Mitglieder der Christengemeinde, um den Leichnam abzuholen.

Ein ganz vorzügliches Werk des großen Meisters, würdig, jede Galerie zu schmücken. Eventl. auch ein vorzügliches Kaminbild. Zu dem gleichnamigen schönen Bilde im Berliner Museum diente dasselbe Modell.

Lwd. 2 Meter hoch, 1,13 Meter breit.
(Siehe Abbildung.)

36) RIBERA, GIUSEPPO. 1588—1652.

Der Todesengel bedeckt einen gefallenen Krieger mit der Siegespalme.

Blutig rother Abendhimmel der den Vorgang roth überstrahlt, deutet auf den Krieg hin. Den Krieger sieht man noch den Todeskampf an. Ein Bild von breiter kräftiger Malweise.

Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

Lwd. Höhe 65 cm. Breite 83 cm.

37) RHODE, CHRISTIAN BERNARD. 1725—1797.

Christus mit den Jüngern im Sturm auf dem Meere.

Ein mächtig aufgefaßtes und bewegtes Bild dieses Vorganges, welches wohl das bedeutendste Werk des seiner Zeit hochberühmten Berliner Malers ist. Es ist so packend und von so guter Art, daß es früher stets dem Rembrandt zugeschrieben wurde.

Bezeichnet.

Lwd. 241 cm hoch, 103 cm breit.

(Siehe Abbildung.)

38) Studienkopf.

Studie zum Petrus.

Bez.

R. Lwd. 51 cm hoch, 41 cm breit

39) RÖMISCHE SCHULE.

Die heil. Appolonia.

Mit zum Himmel gerichteten Blick und halb geöffnetem Munde (um ihre Marter zu bezeichnen) ist die Heilige gemalt, Ein Zahn den sie in der Hand trägt, charakterisirt sie noch näher.

Große schöne Auffassung.

Lwd. 54 cm hoch, 44 cm breit.

40) ROMNEY, GEORGE 1734—1802.

Engelköpfe in goldigem Grunde.

Fließend und feinfarbig gemalt.

Lwd. 39 cm hoch, 52 cm breit.

41) RUBENS, PETER PAUL 1577—1640.

Stigmatisation des heil. Franziscus.

Vorstudie zu dem im Kölner Museum befindlichen großen Altargemälde.

Holz 63 cm hoch, 47 1/2 cm breit.

(Siehe Abbildung.)

42) DERSELBE.

Minerva vertheidigt einen Jüngling gegen den Angriff der Venus.

Atelierbild bei Otto Venins gemalt. Der landschaftliche Hintergrund zeigt schon den Meister in der Landschaft, während die Figuren noch den Schüler verrathen.

Holz 70 cm hoch, 54 1/2 cm breit.

(Siehe Abbildung.)

43) RUBENS SCHULE.

Der h. Hieronimus.

Modellbild für ein über einer Thür zu malendes Wandbild. In der Thürfläche eine Inschrift die der Einsamkeit das Wort redet.

Holz 37 cm hoch, 26 cm breit.

44) DESGLEICHEN.

Portrait der Maria von Medici.

Sehr mächtig und plastisch gemaltes Studien-Bild, das wahrscheinlich für die Luxemburg Gallerie gedient hat.

Lwd. 67 cm hoch, 55 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

45) TIEPOLO, GIOVANNI BATTISTA 1696—1770.

Bischof mit einer Kirche.

Bild von sehr großem Farbenreiz.

Lwd. 40 cm hoch, 30 cm breit.

46) DERSELBE.

4 Bildchen aus der Biblischen Geschichte in gemeinschaftlichem Rahmen.

Gutes Werk.

Jedes Bildchen 20½ cm hoch, 12 cm breit, auf Holz geklebt.

47) TITIANO VECELLIO 1377– 1576.

Lucretia.

Ein herrliches Werk, das leider in den dumm gemalten Parthien gelitten hat, aber sehr gut zu restauriren ist. Oben links noch ein Rest eines T. Sollte das nicht die Lucretia Titians sein, die als verloren gilt?

Lwd. 75 cm hoch, 65 cm breit.
(Siehe Abbildung.)

48) UNBEKANNT.

Silen aus einem Weinglase trinkend. Gutes kleines Bild.

Lwd. 18 cm hoch, 14 cm breit.

49) UNBEKANNT.

Gristail.

Vorbild zu einem Altargemälde, darstellend St. Anna, die kleine Maria unterrichtend, mit dem h. Joachim. In Wolken Engel; auf der breiten Vorstufe ein grosser Engel mit einer Fahne. — Sehr gute künstlerische Original Arbeit eines bedeutenden Malers.

Lwd. 26 cm hoch, 22 cm breit.

50) DIEGO DE SILVA VELAZQUEZ 1599—1660.

Die Verspottung Christi.

Auf einer Steinbank eines Verliesses, in dem eben die Geisselung vollzogen war, sitzt Christus. Den Mantel hat man ihm umgehängt und die Dornenkrone schon auf sein Haupt gesetzt sowie auch das Schilfrohr bereits in seine Hand gegeben. Ein Kriegsknecht in voller Rüstung hebt den Mantel Christi hoch, während die beiden Henker, die ihn gegeisselt haben, ihn verhöhnen. Ein ganz vorzügliches Werk des grossen Meisters, nach welchem kein Geringerer als Ant. van Dyck sich bei seiner Verspottung Christi (Berliner Museum) richtete. — Hier wie dort dasselbe Arrangement, hier wie dort dieselben Figuren, nur mit dem Unterschiede, dass bei van Dyck der Kriegsknecht die Krönung mit dem Dornenkranze erst vollziehen will und das Schilfrohr Christus durch den Henker erst überreicht wird, was bei Velazquez bereits geschehen ist. Das Bild ist (eine grosse Seltenheit) voll bezeichnet und ganz vorzüglich erhalten. Daraus, dass A. van Dyck das Bild zugänglich war, dürfte zu schliessen sein, dass Rubens dasselbe aus Spanien mitgebracht hat und dass er Velazquez veranlasste, es zu bezeichnen, was er nur ganz selten gethan hat. — Ein Werk von höchster Meisterschaft.

Holz 60 cm hoch, 51 cm breit.
(Siehe Abbildung)

51) UNBEKANNT.

Portrait. Brustbild eines spanischen Granden.

Bild von ungemein feinem Tonreiz, das auf einen Meister ersten Ranges schliessen lässt.

Lwd. 54 cm hoch, 46 $^1/_2$ cm breit.
(ringsum vergrössert.)
(Siehe Abbildung.)

52) VENETIANISCHE SCHULE.

Monogramm Mariens im Blumenkranze, der ganz vorzüglich gemalt ist.

Kupfer 0,17 m hoch, 0,22 m breit.

53) VLIEGER, SIMON DE 1600—1660.

Regenwetter auf See.

Sehr fein empfundenes Bild.

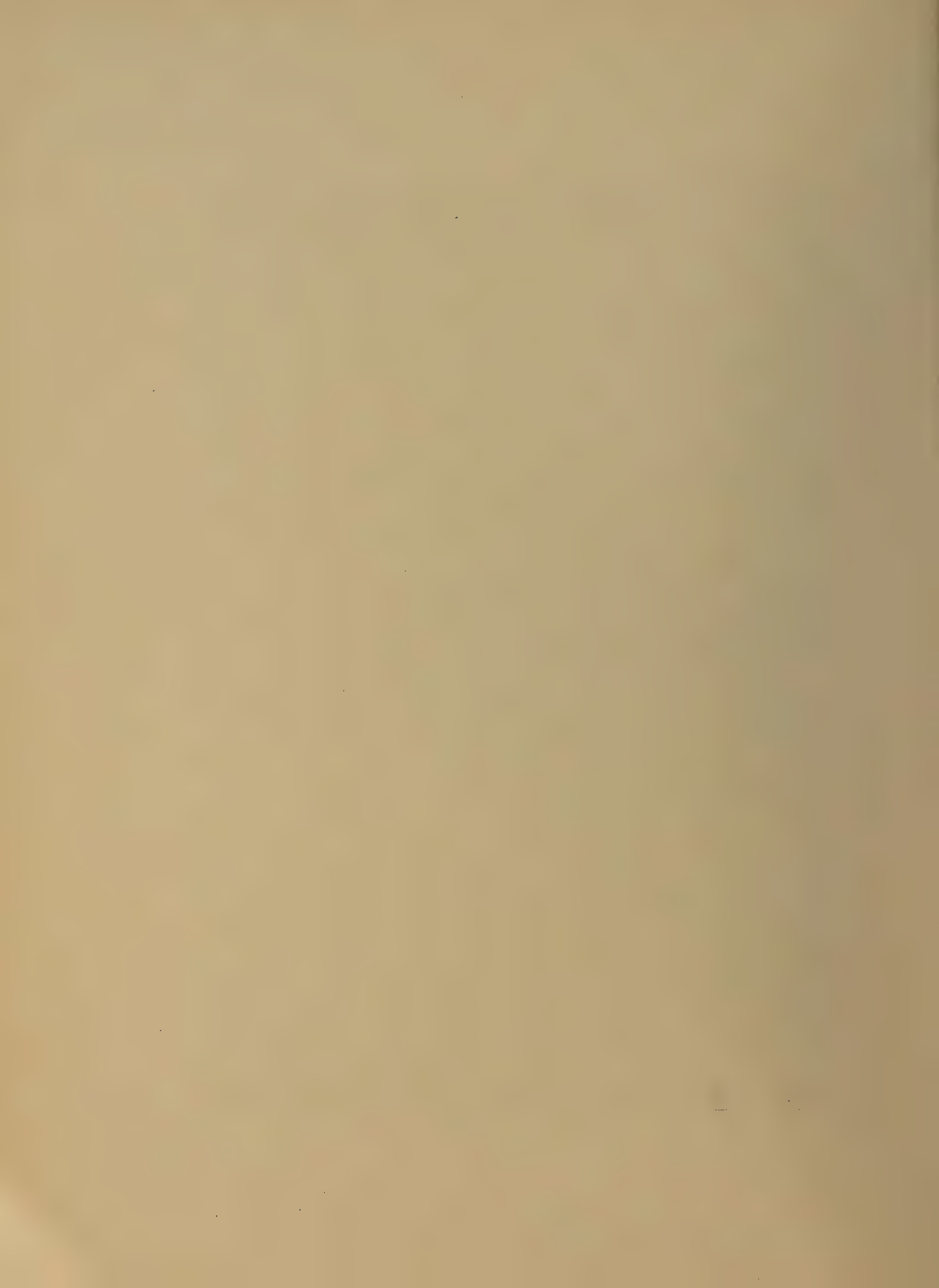
Holz 27 $^1/_2$ cm hoch, 49 cm breit.
(Siehe Abbildung.)







18





29



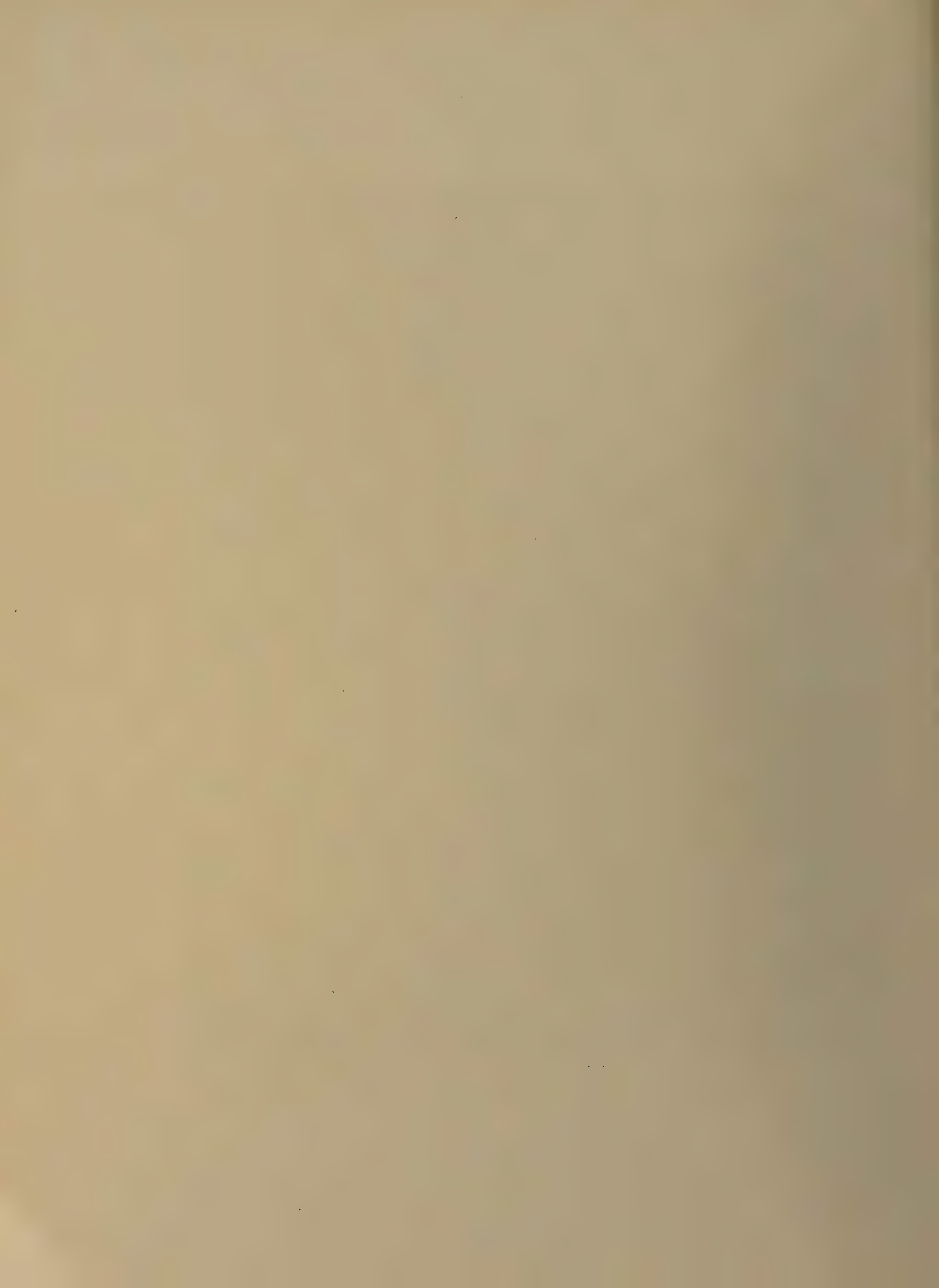
24





21











20



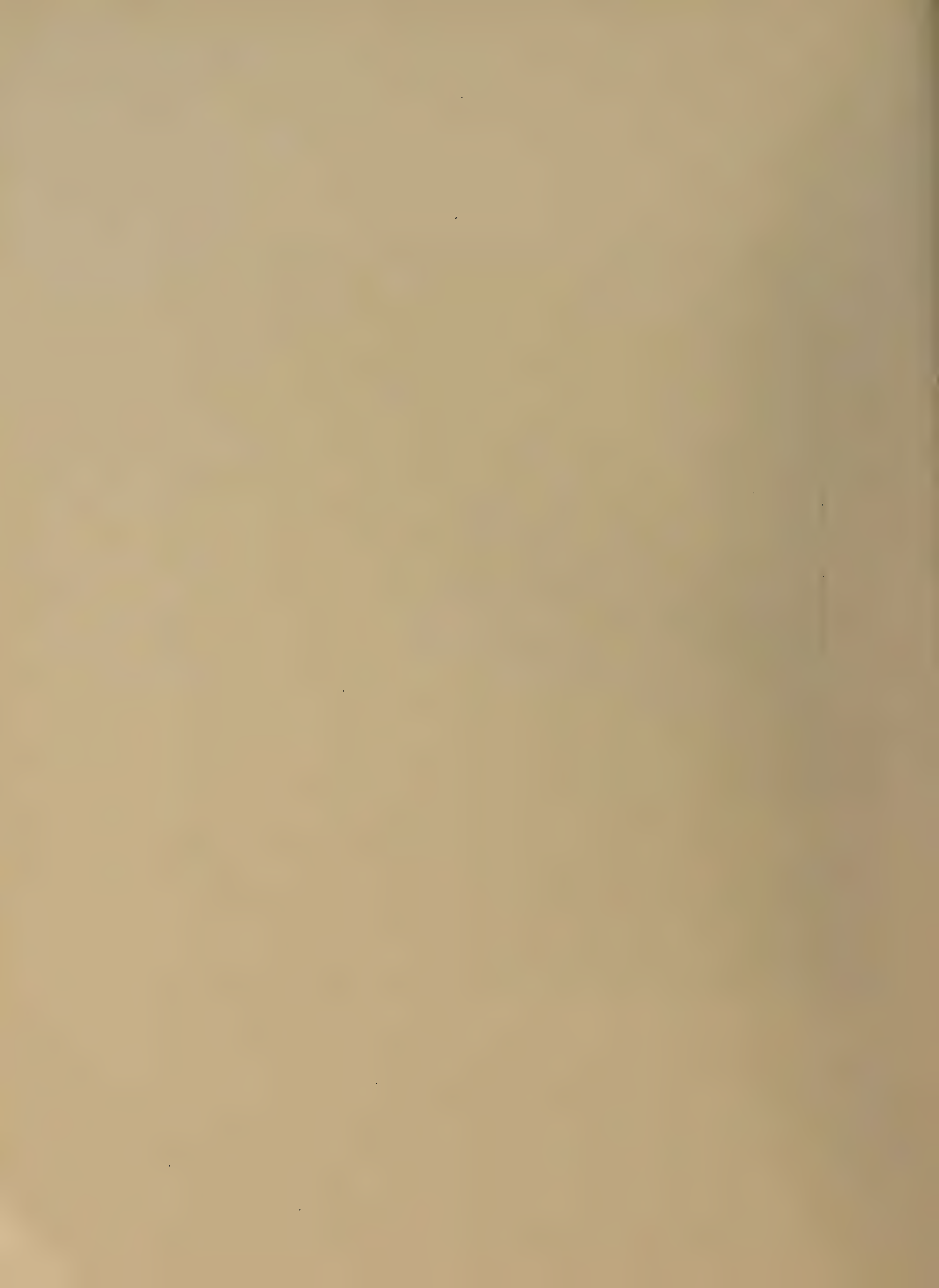


6



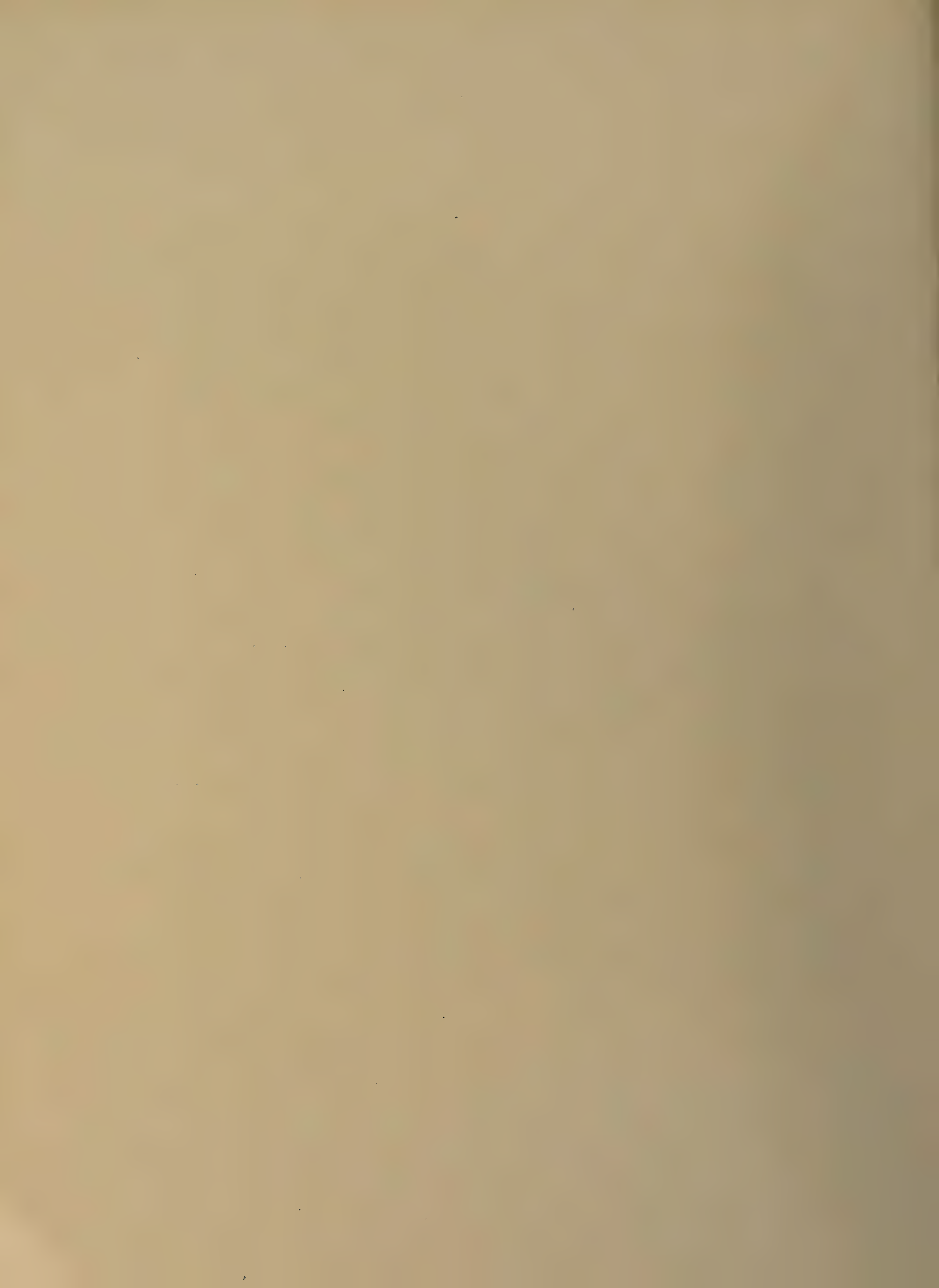


50

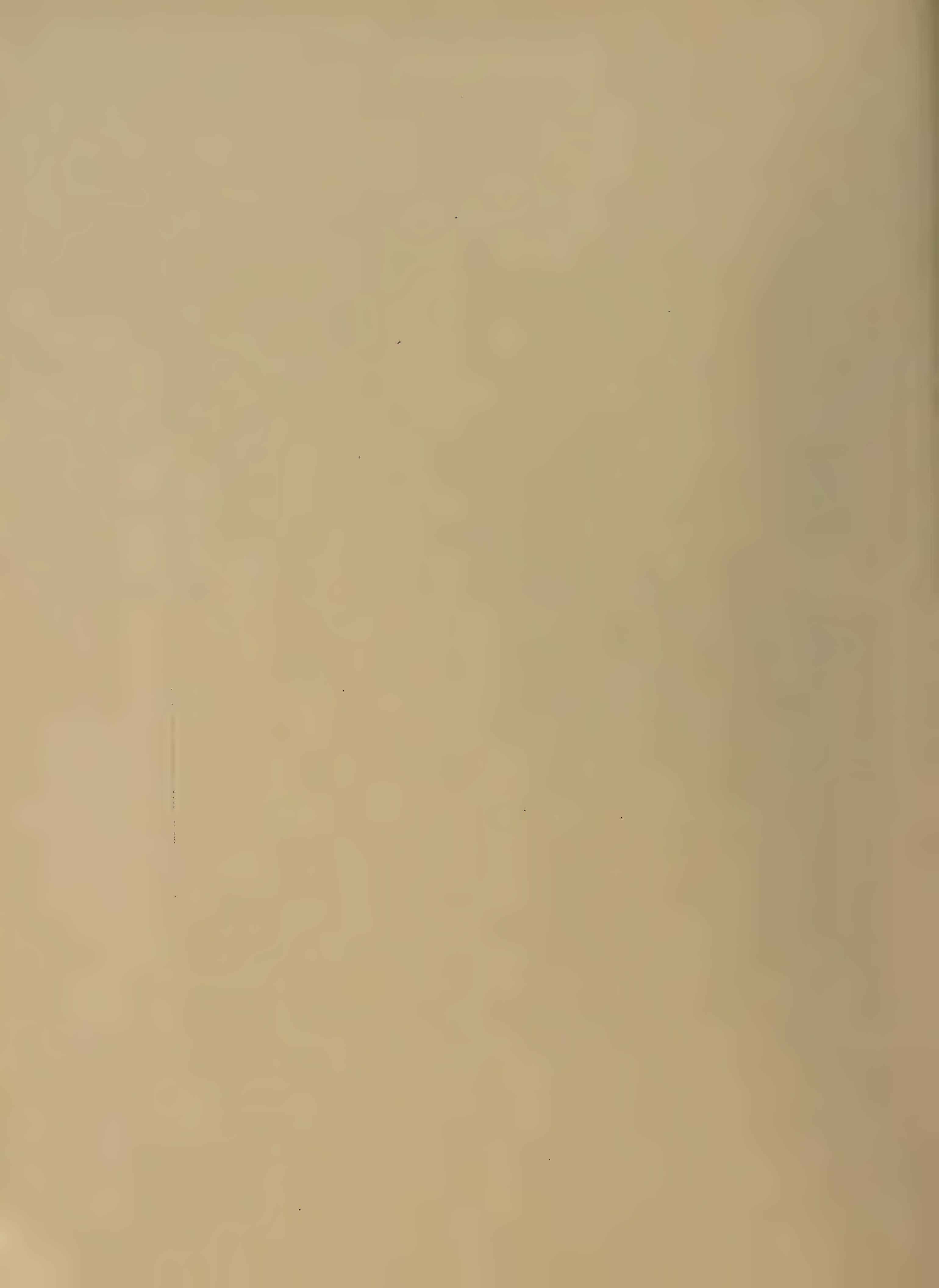




27

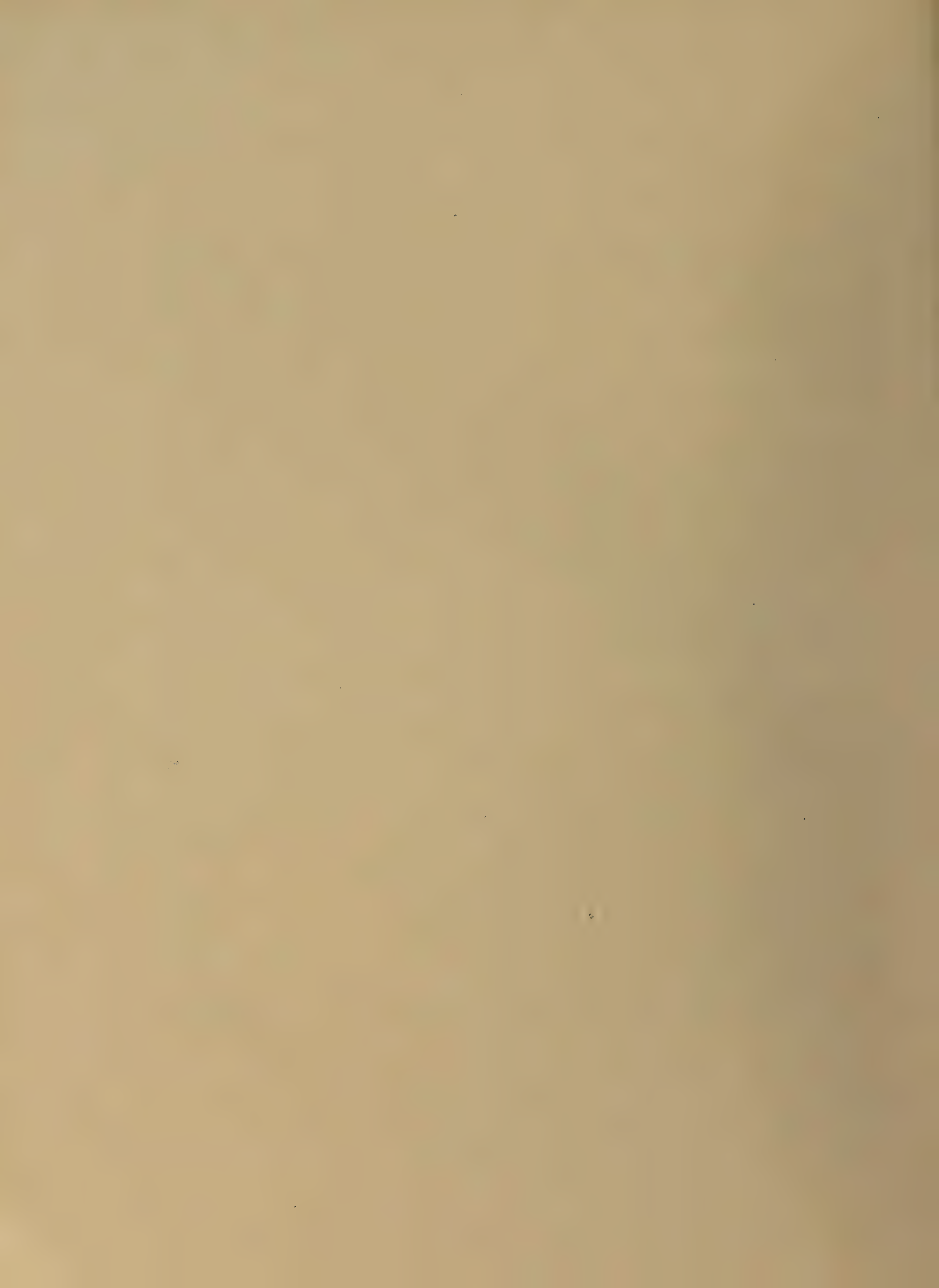


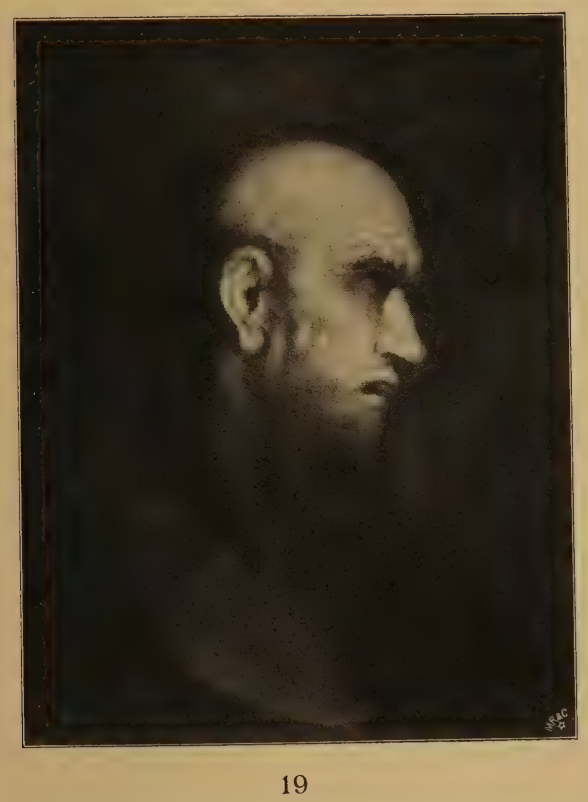






30





19



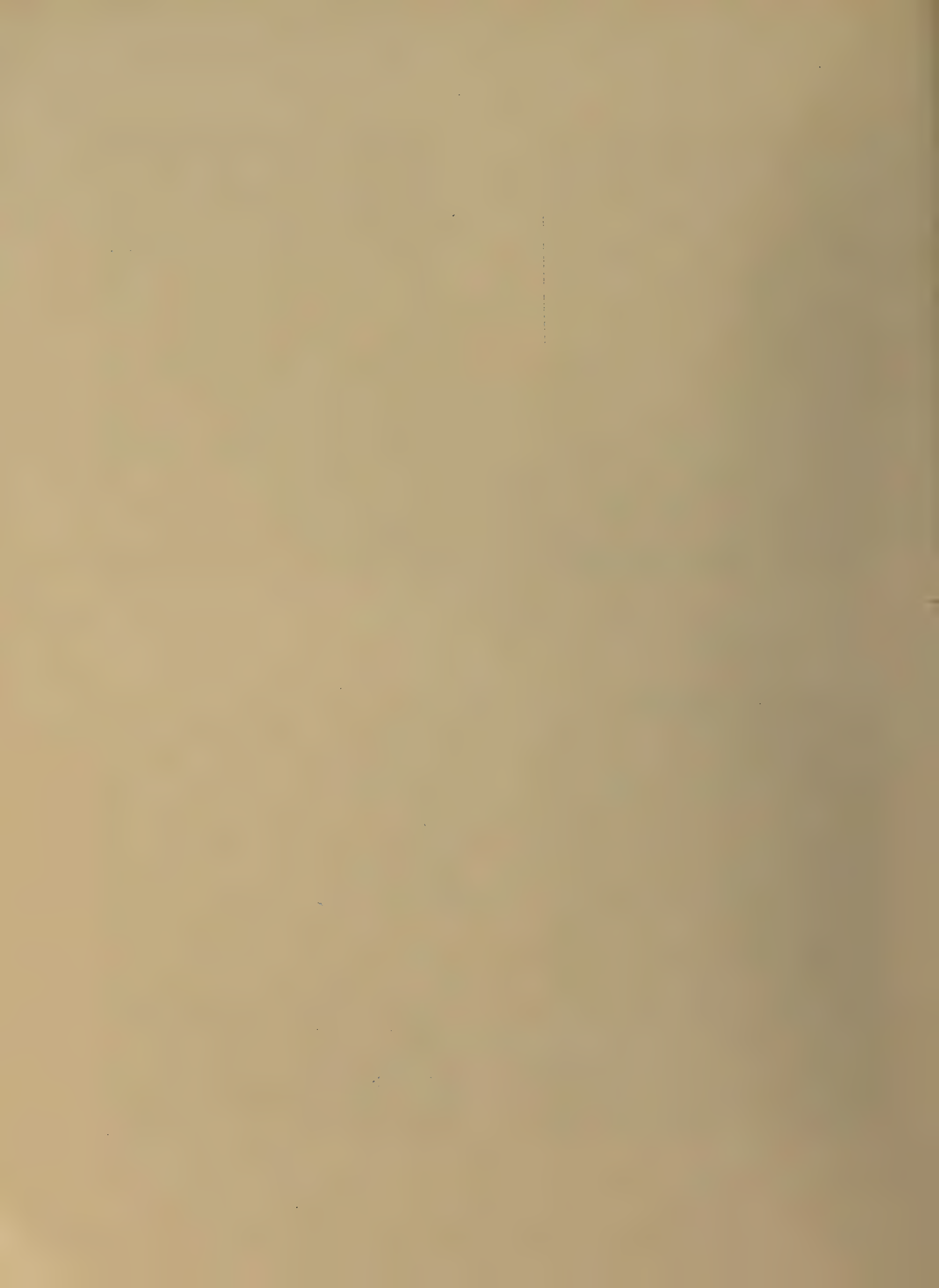
23



26

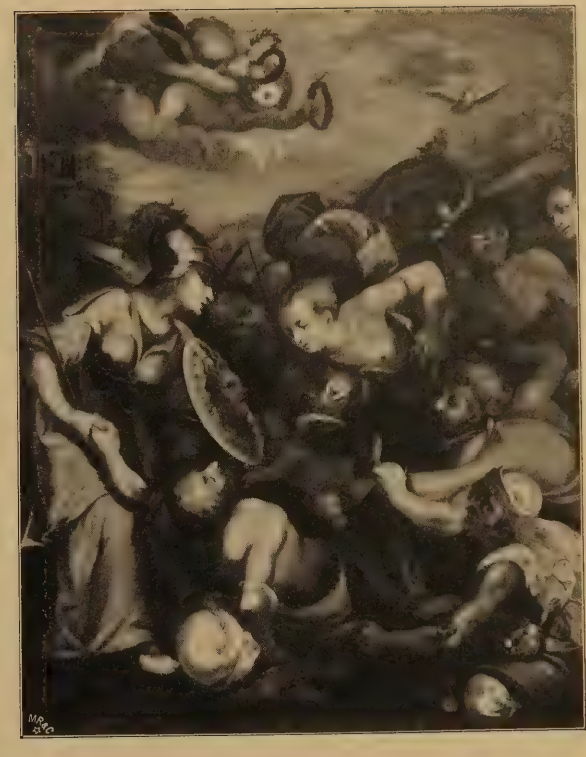


22





14



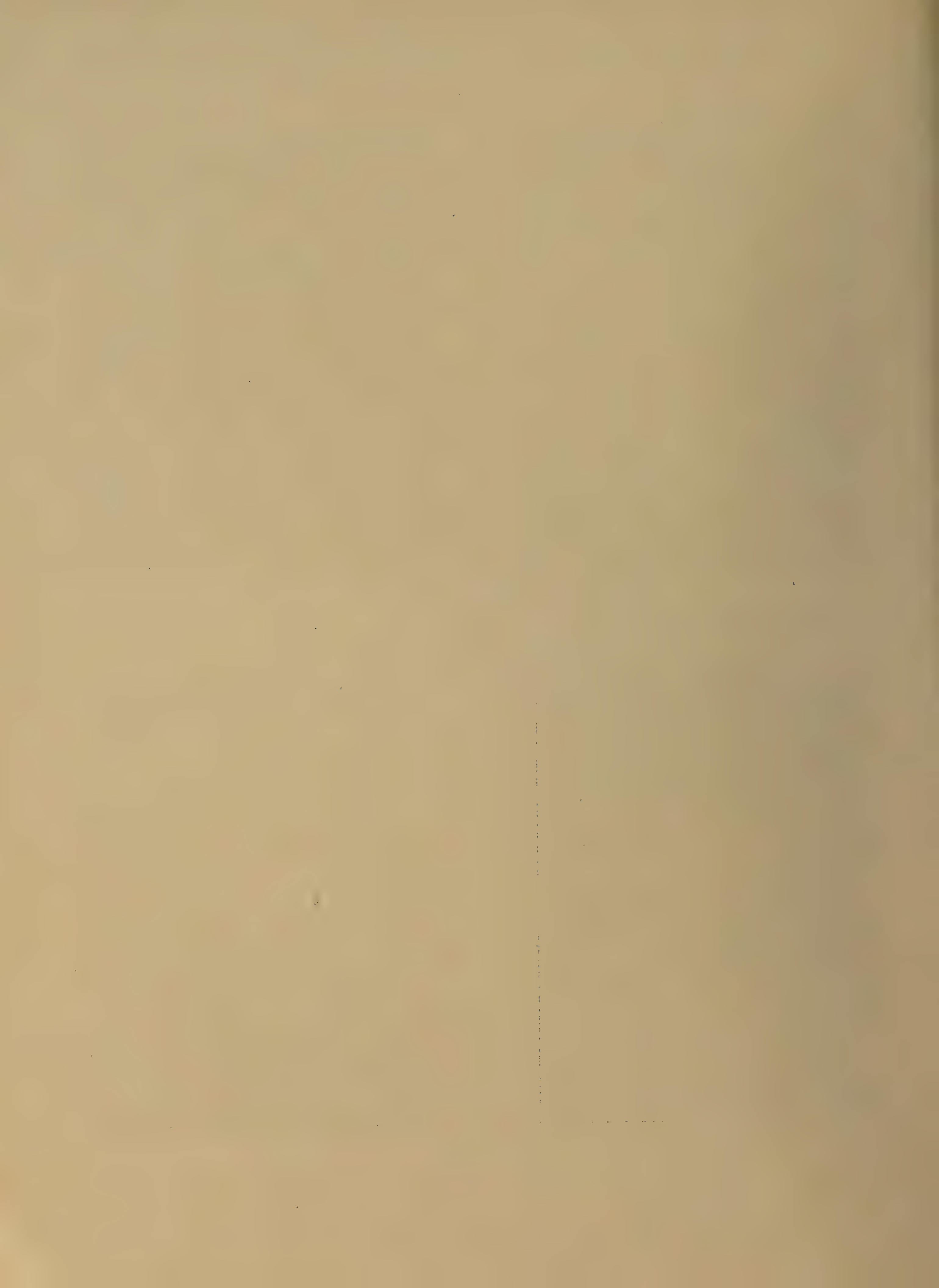
42



33



34

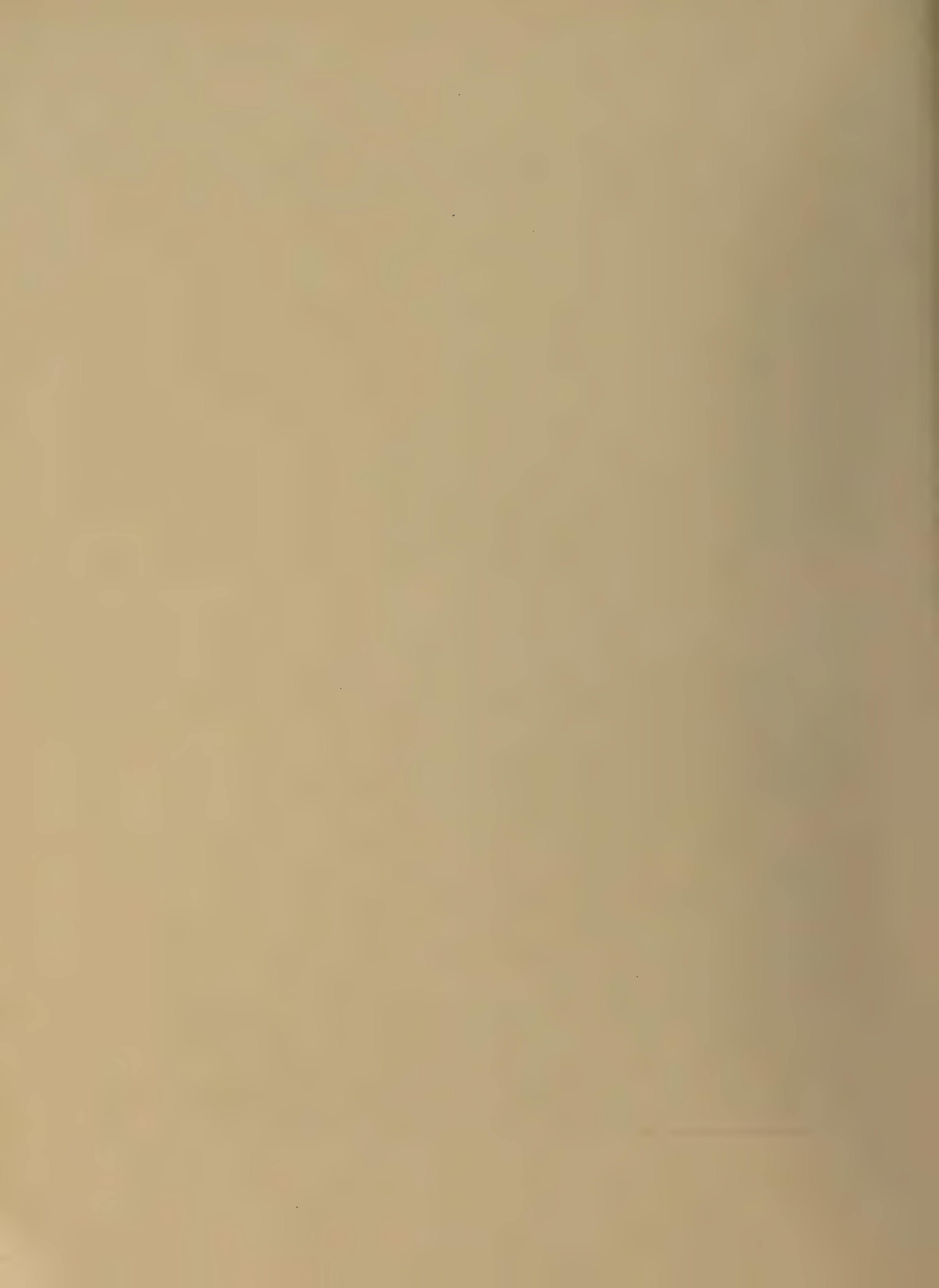




13



53

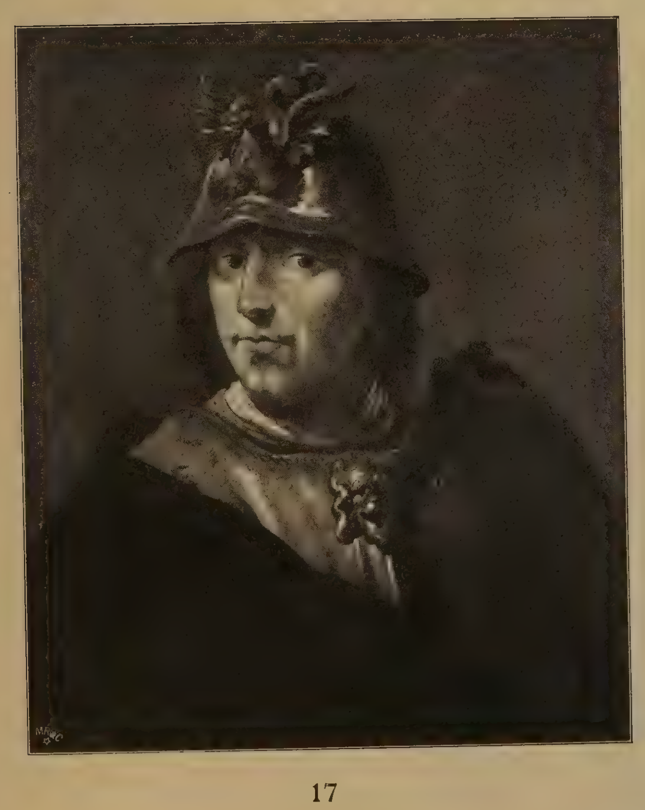




51



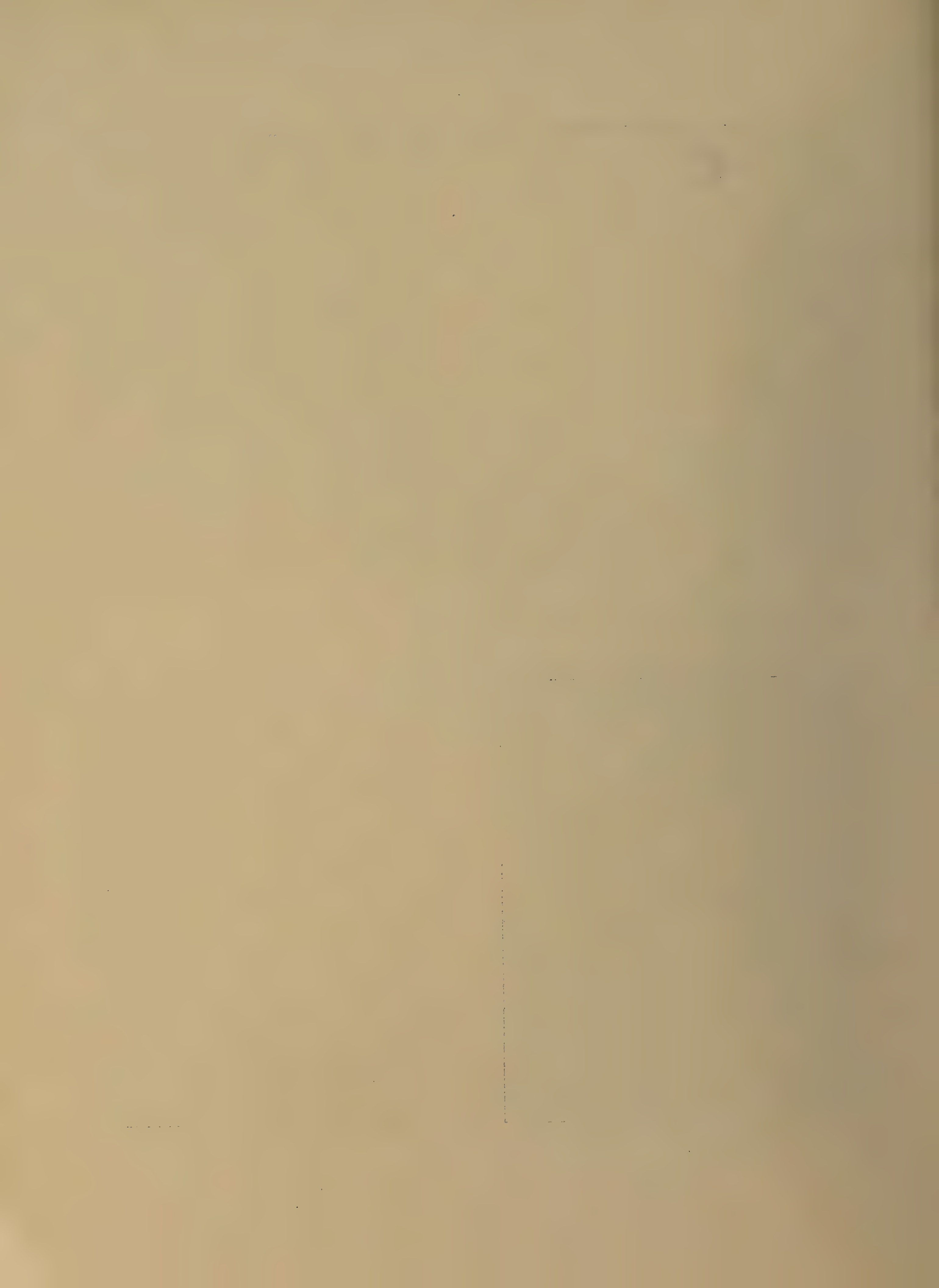
44



17



37

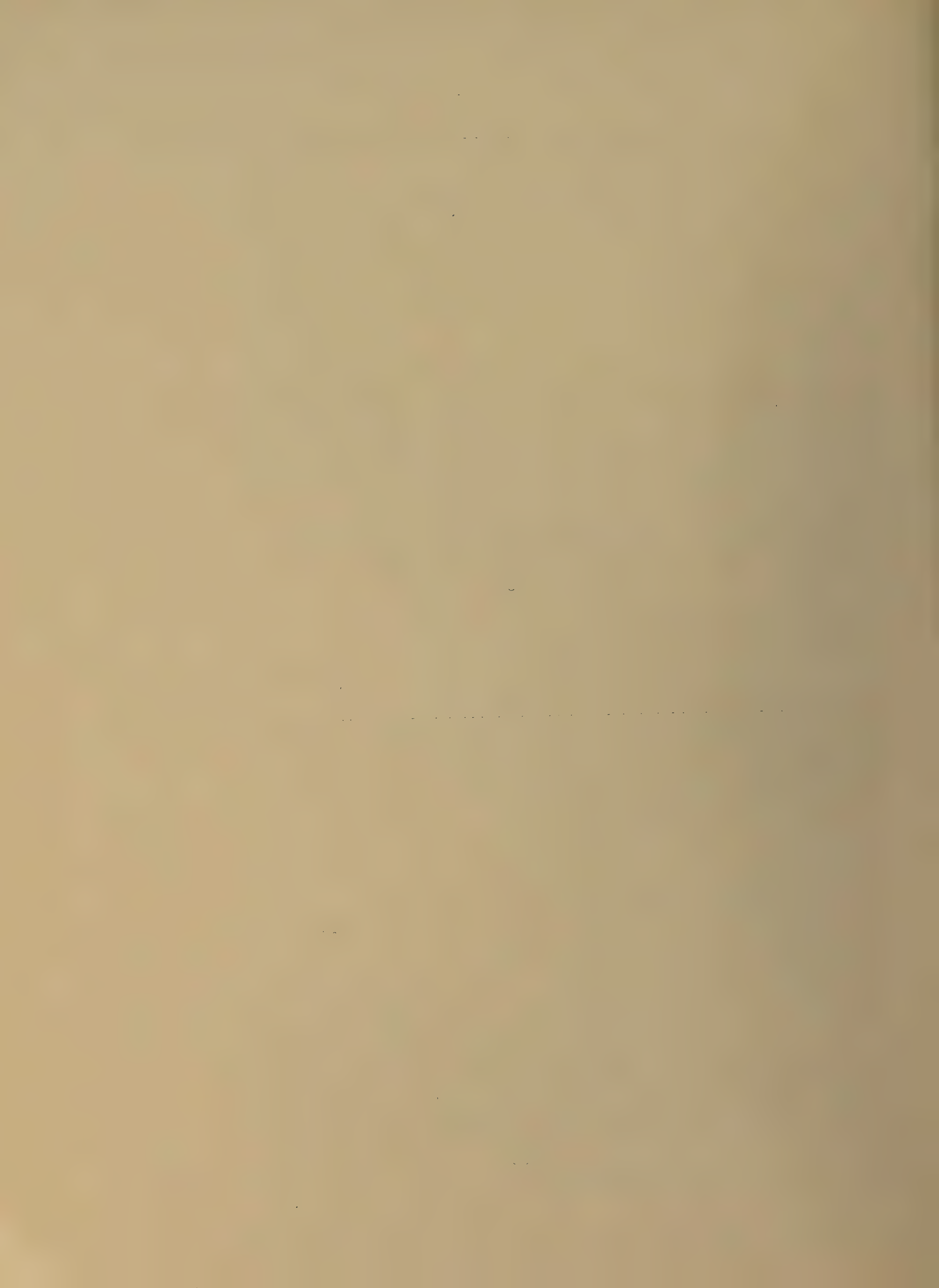


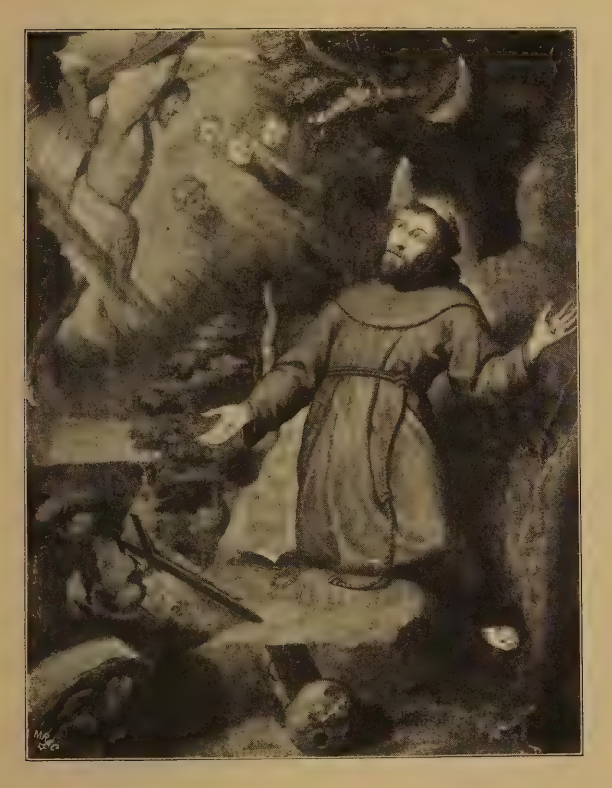


9



32

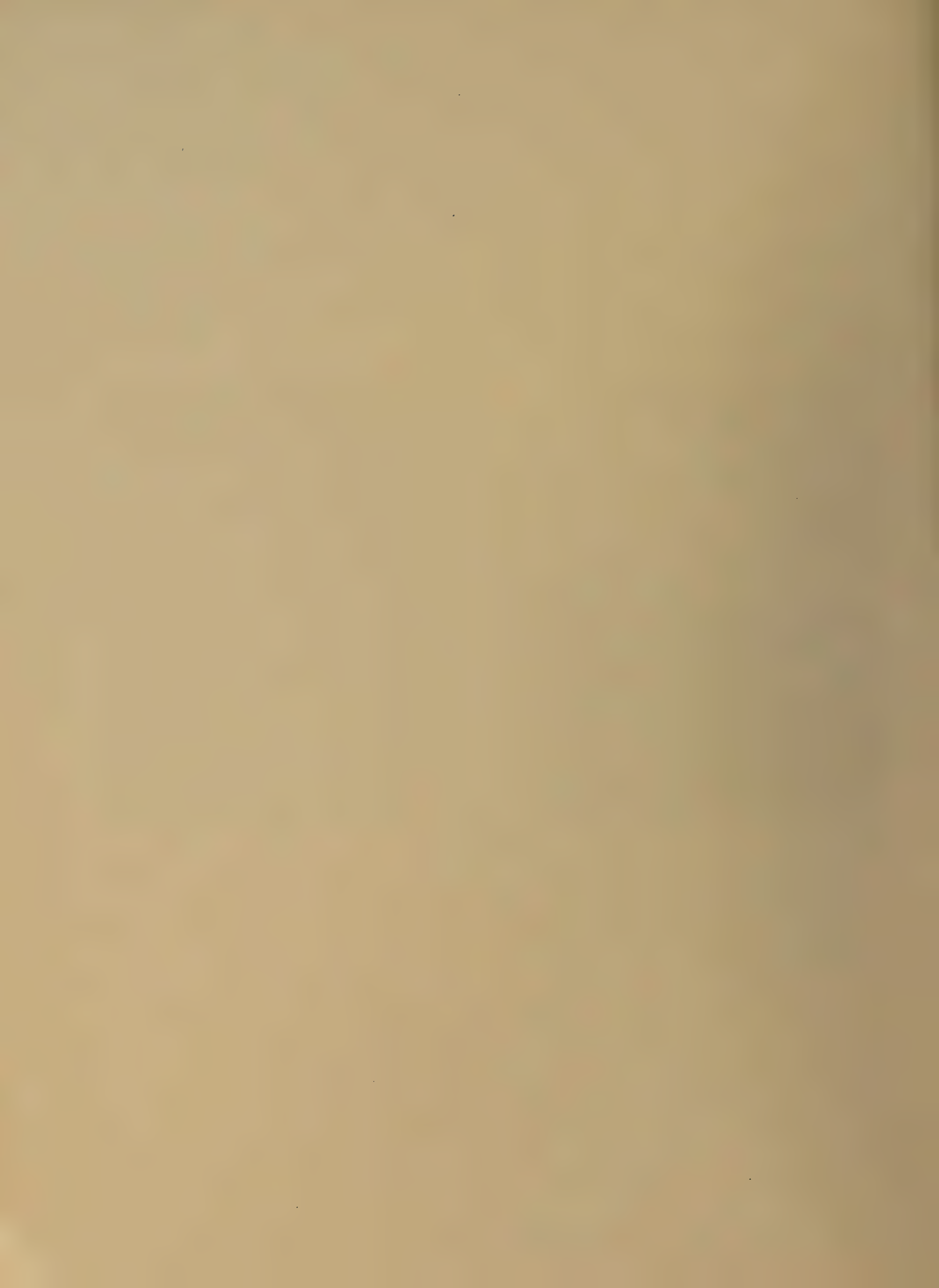




41



1





47

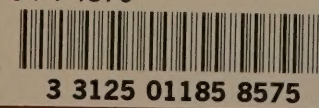


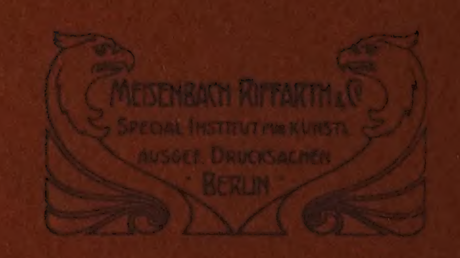
16










MEISENBACH RIFFARTH & Co
SPECIAL INSTITUT FÜR KUNSTL.
AUSGEF. DRUCKSACHEN
BERLIN